

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 113.

Wittwoch, den 15. Dezember 1915.

19. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Höchstpreise für Fleisch und Fleischwaren.

Auf Grund des § 5 der vom Bundesrat am 4. November 1915 erlassenen Bekanntmachung (R. G. Bl. S. 725-728) werden für Fleisch und Fleischwaren folgende Höchstpreise festgesetzt. Bei Abgabe an den Verbraucher darf der Preis für 1 Pfund nachfolgende Höchstpreise nicht übersteigen.

Rücken (Karbonade)	1,40 M.
Stamm mit Beilage bis zu 5%	1,40 "
Keule mit Beilage bis zu 5%	1,40 "
Wende mit Beilage bis zu 5%	1,40 "
Schnitzel	1,45 "
Kopf mit Badenfleisch, frisch	1,10 "
Röstellknochen	0,60 "
Wein, frisch	0,60 "
Röstellfleisch	1,45 "
Bauchfleisch mit Beilage bis zu 5%	1,30 "
gehacktes Schweinefleisch mit Rindfleischzusatz	1,50 "
gehacktes reines Schweinefleisch	1,60 "
Bratwurst	1,40 "
Schmeer	1,80 "
Schweinefett, ausgelassen	2,20 "
Burkfett	1,00 "
geräucherter fetter Rückenpeck	2,20 "
geräucherter Schinkenpeck	2,20 "
geräucherter Rippenpeck	2,00 "
frischer Rückenpeck	1,80 "
geräucherter roher Schinken	
a) im Ganzen	1,90 "
b) im Ausschnitt (Einzerverkauf)	2,00 "
geräucherter Hohlschinken	2,20 "
gekochter Schinken im Ausschnitt (Einzerverkauf)	2,00 "
Blutwurst, frisch	1,60 "
Blutwurst geräuchert	1,80 "
Leberwurst, frisch	1,60 "
Leberwurst geräuchert	1,80 "
Schlachtwurst aus reinem Schweinefleisch	2,20 "
Schlachtwurst mit Rindfleischzusatz	2,00 "
Weinwurst	1,80 "
Knackwurst	1,80 "
Sülzwurst, Schwarzwurst und Preßkopf	1,60 "
Raffeler Rippenpeck	1,50 "
gefüllter Schinken	2,00 "

Die vorstehend festgesetzten Preise treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Die festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 21. Januar 1915 (R. G. Bl. S. 25) und vom 23. September 1915 (R. G. Bl. S. 603).

Annaburg, den 9. Dezember 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.

J. B.: Grune.

Die Ausgabe der Brotkarten für die Woche vom 26. Dezbr. 1915 bis 1. Januar 1916 findet

am Freitag den 24. Dezember 1915

und für die Woche vom 2. bis 8. Januar 1916

am Freitag den 31. Dezember 1915

zu den festgesetzten Stunden statt.

Annaburg, den 13. Dezember 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.

J. B.: Grune.

Die Gemeindeparkasse Annaburg

verzinst Spareinlagen mit

3 1/2 0/0.

Tägliche Verzinsung.
Geschäftszimmer im Gemeindeamt.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 11. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An vielen Stellen der Front lebhaft Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien.

Nach starker Feuer vorbereitung griffen die Franzosen abends unsere Stellung auf und östlich der Höhe 193 (nördöstlich von Souain) erneut an. Der Angriff ist abgefallen. Die Stellung ist genau so fest in unserer Hand, wie sie uns auch durch die kühnsten gegenteiligen Behauptungen in den französischen Tagesberichten der letzten Zeit nicht hat entzissen werden können.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage bei den Heeresgruppen der Generalfeldmarschälle v. Hindenburg und Prinz Leopold von Bayern ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Einzingen.

Ein russischer Angriff broch nördlich der Eisenbahn Kowel-Sarny verlustreich vor der österreichisch-ungarischen Linie zusammen.

Nördlich von Gortornj wurden auf das westliche Str.-Ufer vorgegangene Aufklärungsabteilungen des Feindes wieder vertrieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse. Ueber die bulgarischen Armeen liegen neue Nachrichten noch nicht vor.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Großes Hauptquartier, 12. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Neuve Chapelle (südwestlich von Lille) Scheiterer vor unserem Hindernis der Versuch einer kleineren englischen Abteilung, überraschend in unsere Stellung einzudringen.

In den Vogesen kam es zu vereinzelt Patrouillengefechten ohne Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Schwächere russische Kräfte, die in Gegend des Barjoun-See (südlich von Jakobbad) und südlich von Pinsk gegen unsere Stellungen vorrückten, wurden zurückgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Den in den albanischen Grenzgebirgen verfolgenden österreichisch-ungarischen Kolonnen fielen in den beiden letzten Tagen über 6500 Gefangene und Versprengte in die Hände. Zwischen Rozaj, das gestern genommen wurde, und Jozef hat der Feind 40 Geschütze zurücklassen müssen. Nach entscheidenden Niederlagen, die die Armeen des Generals Todorow in einer Reihe kühner und kräftiger Schläge während der letzten Tage den Franzosen und Engländern beibrachte, befinden sich diese in kläglichem Zustande auf dem Rückzug nach der griechischen Grenze und über dieselbe. Die Verluste der Feinde

an Menschen, Waffen und Material aller Art sind nach dem Bericht unseres Verbündeten außerordentlich schwer.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Großes Hauptquartier, 13. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Es ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

An verschiedenen Stellen fanden kleine Gefechte vorgeschobener Postierungen mit feindlichen Aufklärungsabteilungen statt. Dabei gelang es den Russen, einen schwachen deutschen Posten aufzuheben.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Ein vergeblicher Angriff gegen unsere Stellung bei Bulka (südlich des Bagnowstojewes) kostete den Russen etwa 100 Mann an blutigen Verlusten und an Gefangenen.

Heeresgruppe des Generals v. Einzingen.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist nicht wesentlich verändert. Bei der Arme des Generals v. Kowetz wurden gestern über 900 Gefangene eingebracht. Bei Jozef sind 12 moderne Geschütze erbeutet, die die Serben dort vergraben hatten. Hinter unserer Front wurden in den letzten Tagen über 1000 versprengte Serben festgenommen.

In Mazedonien hat die Arme des Generals Todorow die Orte Doiran und Geshageli genommen. Kein Engländer und Franzose befindet sich in Freiheit auf mazedonischem Boden. Nahezu 2 englische Divisionen sind in diesen Kämpfen aufgegeben worden.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Ungeheure Verluste der Alliierten.

Sofia, 13. Dez. Bei der Offensive in Mazedonien suchten die Bulgaren allein ohne Verbündete, die Einsetzung des rechten Flügels führte in den Rücken der französischen Stellung. Die Erfolge dieses Flügels wurden durch unbegreifliche Sorglosigkeit der Franzosen erleichtert. Die große im Vorgehen gewonnene Strecke und die sehr geringe Anzahl der Gefangenen beweisen die Erbitterung des Kampfes. An anderen Stellen fand ein eiliges Zurückgehen, namentlich der Engländer statt, die nach einem Kampfe von wenigen Stunden die Befestigungen aufgaben, die sie Wochen hindurch ausgebaut hatten.

Die Gesamtzahl der von den Bulgaren gefangenen Engländern und Franzosen.

Sofia, 11. Dez. In der Gegend der Cerna und des Bardar machten die Bulgaren sehr viele Gefangene. Wie dem Korrespondenten der Telegraphen-Union von unrichtiger Seite mitgeteilt wurde, beläuft sich die Gesamtzahl der gefangenen Engländer und Franzosen auf 20000.

Zusammenstöße zwischen fliehenden Serben und den Albanern.

Genf, 12. Dez. Der „Lyoner Nouvellist“ berichtet aus Settinje, daß in Albanien erste Unruhen ausbrachen und blutige Zusammenstöße zwischen aus der Richtung von Jozef und Diakowa fliehenden serbischen Truppen und aufständischen

Albanerstämmen stattfinden. Letztere machen Anstrengungen, den Serben den Durchzug durch Albanien zu verlegen. König Peter kam gestern in Alessio an und reiste in das Innere des Landes.

Der neue Gypferpressungsversuch in Athen.

England, 12. Dez. Die italienischen Blätter melden aus Paris: Gegenüber dem drohenden Vorstoß der Bulgaren nach Saloniki verliert die Entente die Geduld für das Raubden Griechenlands. Sie beauftragte den französischen und englischen Gesandten in Athen, die griechische Regierung aufzufordern, sofort die griechischen Truppen aus der Saloniker Zone zurückzuziehen und dem Entente-Korps jede Operationsfreiheit zu gewähren. Sonst beginne die Entente sofort die Feindseligkeiten gegen Griechenland.

Vorbereitungen zum Ueberwintern in Saloniki.

Athen, 9. Dez. Die Vorbereitungen für die Ueberwinterung der englisch-französischen Truppen in Saloniki werden fortgesetzt. Eine Reihe von Baulen zur Unterbringung von größeren Truppenkontingenten wird mit größter Beschleunigung errichtet. Ebenso wird eifrig an der Anlage von Befestigungen gearbeitet. Die vor einiger Zeit an Land gelandeten schweren englischen Motorgeschütze sind, wie aus allen Maßnahmen hervorgeht, ebenfalls für Saloniki bestimmt. Auch die Ausschiffung von Truppen dauert fort. In den ersten Tagen des Dezember sind mehrere tausend Mann im Saloniker Hafen an Land gelöst worden.

Die gesamten englischen Verluste.

Die gesamten britischen Verluste bis 9. November betragen: Auf dem französischen Kriegsschauplatz: Getötet und gestorben: Offiziere 4620, Mannschaften 69272; verwundet: Offiziere 9754, Mannschaften 240283; vermisst: Offiziere 1583, Mannschaften 54446. — Im Mittelmeer: Getötet und gestorben: Offiziere 1504, Mannschaften 21531; verwundet: Offiziere 2866, Mannschaften 70148; vermisst: Offiziere 350, Mannschaften 10211. — Auf anderen Kriegsschauplätzen: Getötet und gestorben: Offiziere 227, Mannschaften 2052; verwundet: Offiziere 337, Mannschaften 5587; vermisst: Offiziere 76, Mannschaften 3223. — Flotten- und Marineoffiziere: Getötet und gestorben: Offiziere 589, Mannschaften 9928; verwundet: Offiziere 161, Mannschaften 1120; vermisst: Offiziere 52, Mannschaften 310. — Zusammen: 510230 Mann.

Die italienischen Verluste.

In einer am 21. November aufgestellten Ergänzungstabelle der Verluste des italienischen Heeres an Offizieren werden 2 Generale, 44 Oberste und Oberleutnants, 79 Majore, 344 Hauptleute, 1266 Oberleutnants und Leutnants, im ganzen 1743 Offiziere angeführt. Die Zahl ist in den letzten Kampftagen gestiegen.

Ein serbisches Amazonenkorps.

Nach russischer Meldungen haben sich serbische Frauen, deren Männer, Söhne oder Brüder im Kriege gefallen sind, zu einem Korps des Todes zusammengeschlossen. Diese Frauen haben geschworen, den Tod ihrer Angehörigen zu rächen, anstatt zu klagen. Das Korps zählt 385 Frauen. Die Führung wurde einer Frau Marinowitsch übertragen, die die Witwe eines Leutnants sein soll, der bei Schabaz gefallen ist. Die weiblichen Soldaten sind mit Gewehren, Revolvern und Dolchen ausgerüstet. Ihre Uniform gleicht der der Infanterie.

Gren verspricht.

Rotterdam, 9. Dez. Aus London wird berichtet: Die englische Regierung entsandte eine Sonderbotschaft an den König Peter von Serbien, um ihm die Unverletzlichkeit seines Staatsgebietes im Namen Englands zuzusichern.

Dem armen Peter war vor dem Kriege und ist während des Krieges noch versprochen worden. Auch die rechtzeitige Hilfe ist ihm versprochen worden. Er wird inzwischen gelernt haben, was die Versprechungen seiner Verbündeten und Beschützer wert sind, und er wird sich sagen, daß sie jetzt nicht einmal dann mehr etwas wert wären, wenn sie ehrlich gemeint wären. Antimalen jene Beschützer gar nicht mehr die Macht haben, sie zu halten.

Berlin-Sofia-Konstantinopel.

Sofia, 13. Dezember. Der preussische Kriegsminister hat gestern als erster die neue Telephonverbindung Berlin-Sofia eröffnet. Der bulgarische Kriegsminister wurde während der Arbeit angewiesen, worauf sich der preussische Kriegsminister meldete. Beide Minister äußerten ihre lebhafteste Genehmigung über die hergestellte Verbindung.

Konstantinopel, 13. Dez. Eine türkische Abordnung, die der Gründung der direkten Eisenbahnverbindung Berlin-Konstantinopel beizuwohnen soll, ist in der Nacht zum Sonntag im Sonderzug nach Temeswar abgereift.

Gesuchen um Abberufung der deutschen militärischen Attaches in Washington.

Berlin, 9. Dez. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat der deutschen Regierung den Wunsch ausgesprochen, den Militärattaché und den Marineattaché der deutschen Botschaft in Washington abzurufen. Da Einzelheiten über die Gründe des Gesuchens der amerikanischen Regierung noch ausstehen, liegt die Möglichkeit noch nicht vor, nachzuprüfen, welche Gründe die amerikanische Regierung zu diesem Schritt bewegen haben.

Opferfreude der Deutschen in Rio de Janeiro

Berlin, 3. Dezember. Von der Kommission des Deutschen Roten Kreuzes in Rio de Janeiro geht dem Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz der Stellenbericht zu, welcher über die Sammelstätigkeit genannter Kommission in der Zeit vom 15. August 1914 bis 14. August 1915 Aufschluß gibt. — Die Sammelstätigkeit genannter Kommission hat in dieser Zeit das außerordentliche Ergebnis von M. 284 071,50 erreicht, wovon allein auf das Zentral-Komitee vom Roten Kreuz mehr als M. 284 000.— entfallen. Außerdem wurden größere Beträge dem Oesterreichischen Roten Kreuz, der Nationalleistung für die Hinterbliebenen gefallener Krieger, sowie auch der Kriegesblindenleistung und dem deutschen Kriegsweisenbau Oberammergau zugeführt.

Das Kaiserreich China.

Newyork, 12. Dez. (Neuermeldung) Ein Telegramm aus Peking meldet, daß der Staatsrat nach der Abstimmung über die Frage eines Regierungswechsels an Juanhsichai das Erlernen richtete, den Thron zu besteigen. Juanhsichai weigerte sich zunächst, als er aber zum zweiten Male erluchtet wurde, nahm er das an ihn gerichtete Erlernen an, daß er die Krone annehmen werde, bis ein günstiger Zeitpunkt für die Krönung gekommen sei.

Lokales und Provinzielles.

o **Weihnachtsverkehr der Post.** Zur schnellen Abwicklung des Postverkehrs während der Weihnachtszeit kann jedermann wesentlich beitragen. Die Entlieferung der Weihnachtspakete sollte nicht lediglich den Familienangehörigen ausschließlich an den Vormittagen ausgegeben werden. Auch sollte es die Regel bilden, daß die Abnehmer die einzuliefernden Weihnachtspakete durch Postwertzeichen selbst freimachen. Zeitungen dürfen nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember am Schalter der Postanstalten bestellt werden. Für die Bestellungen am Postschalter sollte der Abnehmer das Geld abgesetzt bereithalten.

o **Rechtzeitig Weihnachtspakete ins Feld.** Biersack besteht die Ansicht, daß sämtliche Weihnachtspakete, die bis zu dem in der Briefe beauftragten äußersten Zeitpunkt — 15. Dezember — aufgegeben werden, unter allen Umständen noch in den Besitz der im Felde stehenden Heeresangehörigen gelangen. Dem gegenüber muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß naturgemäß keinerlei Gewähr übernommen werden kann, vielmehr ist dringend zu empfehlen, die Pakete nicht etwa bis zu dem angegebenen Zeitpunkt zurückzulassen, besonders Pakete für Truppen auf dem Balkankriegsschauplatz werden zweckmäßig sofort aufgegeben.

o **Sendungen für Marineangehörige in der Türkei.** Pakete für die in der Türkei befindlichen Marineangehörigen können bis 10. und 20. Dezember an die Paketstellen des 1. Griechisch-Secarallions in Kiel oder die der 2. Torpedobrigade in Wilhelmshaven gegeben werden. Es wird verhofft werden, das Eintreffen in Konstantinopel bis zum Weihnachtsfeste zu ermöglichen. Eine Gewähr kann dafür jedoch nicht übernommen werden.

o **Feldpostpaket-Verkehr nach Österreich.** Pakete an Angehörige der österreichisch-ungarischen Feldarmee und ihr zugehörige Bataillone können bei deutschen Postanstalten fortan nicht mehr unbeschränkt, sondern nur für gewisse von der österreichisch-ungarischen Verwaltung bezeichnete Feldpostämter zur Beförderung angenommen werden. Es ist Sache der Abnehmer, sich über die Zulässigkeit der Beförderung und über die Feldpostämter, nach denen Pakete angenommen werden, zu vergewissern. Zu Unrecht aufgeführte Pakete werden von den österreichischen Grenzstellen zurückgeleitet. Wäheres über die Beförderungsmöglichkeiten wird bei den Postanstalten durch Aushäng in den Schalterräumen beaufschlagt.

o **Pakete an deutsche Gefangene im Auslande.** Sorgfältige Verpackung der für die deutschen Gefangenen im Auslande bestimmten Pakete wird wiederholt dringend empfohlen, damit sie unversehrt bei den Empfänger ankommen. Jedes Gewicht, wenn die Pakete in kräftiges, mehrfach umgeschlagenes Wachspapier eingehüllt werden. Einnähen in Leinwand ist nicht erforderlich.

* **Annaburg.** Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der jüngste Sohn des Herrn Josef Ueberall hier selbst, Karl Ueberall, welcher auf dem östlichen Kriegsschauplatz kämpft, ausgezeichnet. Der Genannte erhielt diese ehrenvolle Auszeichnung für seine bei Rettung einer Bagage vor einem feindlichen Ueberfall bewiesene Tapferkeit und Entschlossenheit.

* **Annaburg.** Auf dem weissen Kriegsschauplatz hat der Gelehrte Paul Bambach von hier, der seit dem Tunnelunglück bei Auer als vermisst galt, nach Meldung der Verlustliste 402 den Felder-

tot gefunden. Eine Witwe mit zwei Kindern beklagen den Tod ihres Ernährers. Ehre dem Andenken des fürs Vaterland Bestorbenen!

* **Annaburg.** Am nächsten Sonntag findet in Saale des Goldenen Ring eine Konzert-Vorstellung der Kapelle der Unteroffizier-Vorhule statt, mit welcher gleichzeitig eine Verlosung von Krebschirmen etc. verbunden ist. Der Erlös hieraus soll den Hinterbliebenen gefallener Annaburger Krieger zugewandt werden. Näheres in nächster Nummer.

Falkenberg. Bei der am Freitag, den 10. d. M. durch die Landwirtschaftskammer stattgefundenen Versteigerung von Teutepferden waren 12 Stück, und zwar 1 Ballack und 11 Zuchstuten zum Verkauf gestellt. Die Pferde stammten sämtlich aus Belgien und waren 2—3 Jahre alt. Der Gesamterlös betrug 18380 Mark, der Durchschnittspreis pro Stück sonach rund 1530 Mark. 3 Pferde kamen nach dem Kreis Liebenwerda, 5 nach dem Kreis Schweinitz, 2 nach dem Kreis Torgau und je ein Pferd nach dem Kreis Wittenberg und Bitterfeld.

Lebigan, 10. Dez. Hier ist es leider zur Tatsache geworden, daß die Fleischer mit offenen Verkaufsläden infolge der vom Magistrat auf Grund der Bundesratsverordnung vom 4. November festgesetzten Höchstpreise mit dem Tage des Inkrafttretens derselben den Verkauf von Schweinefleisch und Wurstwaren eingestellt haben. Dieses Verhalten der Einwohnerschaft gegenüber wirkt in solch enger Zeit sehr befreiend und wird hier allgemein tief verurteilt. Zur Verlosung der letzteren mit Schweinefleisch und Wurstwaren sollen, falls der Streik noch länger anhält, städtischerseits geeignete Maßnahmen ergriffen werden.

In Magdeburg verstarb der 19-jährige, vom befreite Schlosser Max Oslmann, der zuerst beim 66. Infanterieregiment eingesetzt ist, in der Wohnung seiner Verwandten mit dem Seitengewehr eine Kommode zu zerbrechen. Als wider sein Erwarten seine Tante, die 74-jährige, schwerhörige Ehefrau Luise Rudolph, dies bemerkte, zertrümmerte er der alten Frau mit dem Seitengewehr die Schädeldecke; darauf stürzte er in den Zwiifeldern des Sohnes der bewußtlosen Frau. — Der 32 Jahre alte, aus Oldinghausen bei Gifhorn stammende Sanitäts-Unteroffizier Wilm. Witzrat wurde nachts nach einem Wirtshausstreit von zwei Fabrikarbeitern überfallen und mit seinem eigenen Seitengewehr erstochen. Witzrat war verheiratet und hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern. Die Täter wurden verhaftet.

Patriotische Gesinnungsleistungen.

Der Krieg hat Deutschlands ganze Größe gezeigt; die Einmütigkeit und Opferwilligkeit des Volkes, der Heldenmut der Truppen, die Tüchtigkeit der Führer und nicht zuletzt der feste Wille zum Durchhalten, sollte es, was es wolle. Das sind unvergängliche Einbrüche der großen Zeit. Stößt man trotzdem hier und da auf kleinliche Dinge, so tun sie ja im allgemeinen der Größe der Stunde keinen Abbruch. Und doch muß das einmal ausgesprochen werden. Je nachdem, wie schnell einem das Blut in den Adern rinnt, nimmt manches ablesend hin, lächelt weltverächtlich oder empört sich in heiligem Grimm. Viele wissen wahrlich gar nicht, was sie tun, und um deren willen können wir einmal ganz ruhig darüber reden. Die anderen dagegen, denen der äußere Ausdruck die innerliche Größe offenbart, sind für die Beschränkungen unerschütterlich. Schließlich handelt es sich um Nebenleistungen, die man durch zuiel Ernstnehmen in ihrer Ausdehnung nicht befehlen soll. Also da sind zunächst die selbigen Kinder. Ist es würdig, daß man mit dem Ehrenkleid unserer Krieger so spielt, daß jeder Dreifache hoch vom Kopf bis zu den Füßen eingekleidet herumläuft, wie eben soldatensmäßig ausgerüstet? Und nicht nur das. Nach Möglichkeit muß er auch einen Rang haben. Und so erhält er Treffen und Portepee, bis er vor lauter Geziertheit gar nicht mehr recht spielen kann. Alle Achtung vor der kindlichen Freude an der Nachahmung des Tuns der Großen, hier wird sie von uns Großen selber zu einer verwerflichen Afferei erogen, die das Grobe, Selbstverleugert. Unsere Jungen mögen Krieg spielen, soviel sie nur wollen, das taten wir in unserer Jugendzeit auch, aber uns genigte der Papphelm und der selbstgefertigte Holzjähel. Und dann die vielfache Nachahmung und Entweihung des Eisernen Kreuzes. Jedesmal, wenn ich einem dieser selbigen Helden mit der schicklichen Auszeichnung begegne, fühle ich den Stolz mit, der diesen Tapieren besetzt. Er hat etwas geleistet, er hat das Kostbarste für das Höchste eingesetzt, sein Leben für das Vaterland, — für uns. Gut ab vor den hohen Zielen, von denen das kleine Kreuz spricht! Wie unglücklich abstoßend wirken da die Nachahmungen dieses Ehrenzeichens auf allen möglichen Gegenständen, auf Briefbeschreibern und Teetassen, auf Sparbüchsen und Geldbörsen, auf Torten und Vießbüchern. Selbst die reine Luft des Krieges hat noch nicht bemerkt, daß das Handwerk vom Schmutz befreit wird. Von dem Mißbrauch, den man mit den markigen Zügen eines Hindenburg und anderer Feldherren und deren Namen treibt, will ich nicht sprechen, auch nicht von

den Nachbildungen der „Düsen Verta“, die man zu allen möglichen und unmöglichen Dingen verarbeitet. Man hat den abscheulichen Kriegskuffarten den Garaus gemacht, man wird hoffentlich auch den Geschmacklosigkeiten zu Leibe gehen, mit denen geistige Dürftigkeit und schändliche Gewinnlust unsere schlichte Liebe und Begeisterung für die vaterländische Sache beledigen. Für Kinderleben ist die jetzige Zeit zu groß und ernst.

Zur Anhebung von Handwerkern in Ostpreußen erläßt die Berliner Handelskammer einen Aufruf. Für den zum Frühjahr beginnenden Wiederaufbau der zerstörten Bauwerke in den Ostpreussischen Ostpreußen ist in einer Reihe von Bezirken die Anstellung von Handwerksmeistern und Handwerkern erwünscht und zwar namentlich die Anstellung von Meistern und Gesellen aus folgenden Handwerken: Bautischler, Maler, Maurer, Tischler, Schreiner, überhaupt Bauhandwerker aller Art.

Bermischte Nachrichten.

Tragischer Kriegertod. Ein Landsturmann aus Paffel an der Iser in Böhmen, seit vielen Monaten im Felde stehend, war auf der Urlaubsfahrt zur Heimat und ging in freudiger Ungeduld, seine Lieben wiederzusehen, von Starckenbach den beschwerlichen Weg zu Fuß. Im Anblick seines Heimatortes wurde er — wahrscheinlich durch Herzschlag — auf dem Wege zusammen und wurde als Leiche in sein Haus geschafft, woselbst nebst der Witwe drei Kinder den tragischen Tod des heimkehrenden Kriegers beweineten.

Im Wahnsinne ihres sieben Kinder ermordet. Eine entsetzliche Bluttat ist in dem Orte Dörfel der Gemeinde Bergkirchen geschehen, begangen worden. Die 43 jährige Hauslerin Schützenhöfer hat ihre sieben Kinder im Alter von 2 Monaten bis 14 Jahren, vier Mädchen und drei Knaben dadurch getötet, daß sie ihnen den Hals bis zur Wirbelsäule durchschnitt. Darauf ermordete die Frau auf die gleiche Weise ihre Mutter. Nach der Tat beging die Mörderin Selbstmord. Sie jagte sich eine Kugel in den Kopf. Anscheinend hat die Frau die Tat in einem Anfall von Wahnsinne verübt; sie sollte demnach in eine Irrenanstalt überführt werden.

Telegraph Berlin-Konstantinopel. Der telegraphische Verkehr durch Serbien ist jetzt wieder aufgenommen worden, so daß zwischen Konstantinopel und Berlin zwei Drahtverbindungen bestehen. Deutschland und die Türkei sind nun nicht mehr ausschließlich auf die über den rumanischen Hafen Konstanta führende Linie angewiesen.

Tod des Gründers der heffischen Reichspartei. Im 69. Lebensjahre starb in Kassel der Führer der heffischen Reichspartei, Reichsanwalt Julius Karl Martin. Sein Vater, der letzte Minister im Kurfürstentum Hessen, verachtete die Ansprüche des letzten Kurfürsten vergeblich. Nach seinem Tode führte sein Sohn diesen Kampf weiter und gründete zwecks nachhaltiger Vertretung die heffische Reichspartei, die jedoch im politischen Leben kirchens keine Rolle spielen konnte. Für die Vertretung seiner politischen Grundidee hat Martin den größten Teil seines Vermögens geopfert.

Wildschweine am Rhein. Der reiche Bestand an Schwarzwild im Sundrück hat zu Wanderungen der Wildschweine Anlaß gegeben. Wie früher schon einmal südlich von Mainz wurden jetzt im Westen in dem Waldgebiet des Mainzer Milienvorortes Gonsenheim, etwa 5 Kilometer vor der Stadt, Wildschweine in Stärke von 15 Tieren angetroffen. Auch in der Umgebung von Bingen wurden Wildschweine in Rudeln beobachtet.

Größener in einer Seiffelerei. Von einem verstorbenen Größener wurde die Wein- und Seiffelerei (Grempler & Co. in Grünberg (Schlesien), wohl die älteste Seiffelerei Deutschlands, heimgeführt. Das Feuer entstand in den Lagergebäuden, von wo aus es auch bald auf die umfangreichen Fabrikanlagen übergriff. Es sind sämtliche Fabrikgebäude, abgesehen von dem alleinstehenden Kontorgebäude, abgebrannt. Der Schaden ist außerordentlich groß.

Eine Wohnung im Schornstein. Eine eigenartige Wohnung hatte sich ein alter Mann auf den Trümmern eines abgebrannten Hauses in der Nähe der Brauerei in Orlitzburg geschaffen. In den unteren Teil des noch stehengebliebenen Schornsteins baute er eine Tür und ein Fenster ein und besetzte auch die benachbarten Wände aus. Seit einigen Monaten wohnte er hier ungestört. Der nun eingetretene Winter zwang ihn aber zum Verlassen dieses Aufenthalts.

Juwelendiebstähle in Kopenhagen. Die Kopenhagener Polizei wird zurzeit durch große Juwelendiebstähle, die sich in den letzten Wochen ereignet haben, in Anspruch genommen. Die fünf größten Juwelendiebstähle der künftigen Hauptstadt sind nacheinander bis fast auf das letzte Schmuckstück ausgeplündert worden. Den Dieben, die zweifellos zu besseren Diebstählen gehören, sind für mehrere hunderttausend Kronen Juwelen in die Hände gefallen. Wahrscheinlich handelt es sich um eine autogantisierte internationale Bande. Die Polizei nimmt fast täglich neue Verhaftungen vor.

Der zweite Kriegsehrgehung für landwirtschaftliche Haushaltungen- und Wanderarbeiterinnen und für Hausfrauen und Töchter vom Lande findet vom 10. bis 15. Januar 1916 im preussischen Abgeordnetenhaus in Berlin statt. Das zweite Kriegsehrgehung stellt an unsere landwirtschaftliche Bevölkerung nicht minder große Anforderungen als das erste. Im vergangenen Winter ist der erste Kriegsehrgehung in mehr als 600 Teilnehmern mit außerordentlicher Beteiligung aufgenommen worden. Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle des Kriegsehrgehungs, Berlin, Weisgerstraße 4, zu richten.

Defensivkurs in einer Schule. In der Schule an Schmilow bei Wandburg führte dieser Tage während des Unterrichtes plötzliches Defensiv herab. Die schärferen Lehmannschaften trafen zwei Bänke und zertrümmerten sie. Glücklicherweise konnten die Kinder noch rechtzeitig auf Veranlassung und infolge der Geistesgegenwart des Lehrers das Klassenzimmer verlassen.

Russische Vaterlandsliebe. Die russische Regierung hatte die Bevölkerung aufgefordert, daß noch in ihren Händen befindliche Gold an die Eisenbahnbeamten abzuliefern. Die liberale Presse weist darauf hin, daß die Eisenbahner sich zumest aus Mitleidern des ehrwürdigen Verbandes zusammenschließen; diese beweisen nun ihre Vaterlandsliebe dadurch, daß sie das an sie abgelieferte Gold gegen guten Verdienst an Privatleute wieder verkaufen.

Feldpost-Organisation der Wienerinnen. Die Wiener Soldatenfrauen haben eine prächtige Einrichtung geschaffen. Man weiß, wie viele Sorgen und Beunruhigungen in den Familien der im Felde stehenden Soldaten dadurch entstehen, daß durch irgendwelche Umstände die Feldpost eines Truppentelles ausbleibt; wie dankbar man mitunter schon für indirekte Nachrichten über das Ergehen seiner Angehörigen und guter Freunde wäre. Um solche indirekte Nachrichten zu ermitteln, haben sich die Wiener Frauen zum Zweck des Austauschens von Feldnachrichten nach den Regiments-, Bataillonen-, Eskadronen ihrer Männer organisiert. Sie haben sich die Adressen ihrer Regiments- und Bataillonkollegen verschafft. Teils teilten sie die Männer aus dem Felde mit, teils halfen die Regimentskassen in Wien nach, der Zufall tut sein übriges. Und jetzt berichtet der Mann im Felde nicht nur über sein Wohlergehen, er fügt auch eine Verhängungszelle über jedes Soldat, zehn oder zwölf Kameraden hat, deren Frauen die Empfängerin zu benachrichtigen hat. Und wenn einmal Feldpostverbindung ist, wissen erst recht alle miteinander, daß sie ohne Sorgen sein dürfen. Eine nachschünende Einrichtung.

Kameradschaft. „Zehn Zigarren schickt mir mei Rathi und tauend Buff'n. Bal' a' Bedürfniger da is, oa' Zigar'n und hundert Buff'n gib' i' her.“ — Vor m' A u s s m a r t h. Jungsgelle: „Allo leben Sie wohl, Theres'! Langjährige Haushälterin: „Sie auch, gnä' Herr, aber galt, mittags net zu lang schlafen.“ — A n r e g u n g. Geschäftsführer (zum Freunde): „Wir schreiben ja heute den ersten März! Vor hundert Jahren ist an diesem Tage Napoleon von Elba zurückgekommen, und vor zwei Jahren habe ich Dir die fünfzig Mark geliehen, die Du mir heute noch schuldig bist!“ (Fleg. Bl.)

Explosion der belgischen Granatenfabrik. Le Havre, 11. Dez. (Melbung der „Agence-Havas“.) Eine heftige Explosion erfolgte in den pyrotechnischen Werkstätten der belgischen Regierung. Einzelheiten fehlen. Der Schaden soll erheblich und die Zahl der Opfer eine ziemlich große sein. Die Werkstätten befinden sich in einer Entfernung von drei Kilometern von der Stadt auf dem Gebiete der Gemeinde Graville Saint-Honorine. Die Explosion erfolgte um 7 1/10 Uhr in dem für die Ladung von Granaten bestimmten Pulverlager. Die Arbeiter waren um diese Zeit bei der Arbeit. Die schon geladenen Geschosse explodierten gleichfalls mit einer solchen Gewalt, daß die Türen und Fenster der benachbarten Häuser zertrümmert wurden. Gegen Mittag war es noch unmöglich, sich der Stelle der Katastrophe zu nähern. Der Schaden ist zurzeit nicht zu übersehen. Die meisten Arbeiter waren Belgier.

Le Havre, 12. Dez. Nach Blättermeldungen soll die Zahl der bei dem Explosionsunfall verletzten Personen ungefähre tausend betragen. Die Zahl der Toten soll verhältnismäßig gering sein. Die Wohnungen in der Nachbarschaft sind in Mitleidenhaft gezogen, die Arbeiterwohnungen sind zerstört. Mauern von 24 Zentimeter Dicke flogen in die Luft. Die Truppen der Garnison begannen, soweit möglich, mit Aufräumarbeiten.

Le Havre, 12. Dez. (Melbung der Agence Havas.) Bis Mitternacht zählte man bei dem Explosionsunglück 110 Tote, darunter 107 Belgier. Die Zahl der Verwundeten steht noch nicht fest.

Letzte Nachrichten.

Großes Hauptquartier, 14. Dezember.
Westlicher und Ostlicher Kriegsschauplatz.
Keine wesentlichen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Südböhmisch und südlich von Ploewje haben die österreichisch-ungarischen Truppen den Feind erneut zum Weichen gebracht. Dort und in den östmonte-negrinischen Bergen wurden etwa 2500 Gefangene eingebracht.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)



Anzeigen.

Unter- u. Oberwohnung
sodort oder später zu vermieten
Mittelstraße 14.

Schöne freundliche
mittlere Wohnung
sodort oder später zu vermieten
Fozgauerstraße 31.

Eine Oberwohnung
im ganzen oder geteilt zum 1. April
Towie auch eine
kleinere Wohnung
zu vermieten.
Frau Schulze, Markt 10.

Eine Wohnung
zu vermieten Am Neugraben 8.

Gut singende
Kanarienvögel
verkauft
Franz Wiesch,
am Neugraben Nr. 7.

Holzversteigerung.

In der Oberförsterei **Annaburg** sollen am Montag den 20. Dezember, 9 1/2 Uhr Vormittags im **Waldschloßchen zu Annaburg** öffentlich versteigert werden:
1. Schußbezirk Annaburg. Sammelholz Haupt- und Vorwohnung Jagen 110—113, 122—125, 134—139, 142—149 und Holz-Blage: 1 Eiche, 82 Kiefernstämme II./IV. Klasse, in der Hauptblage einzeln, 10 rm Eichen-Kloben, 12 rm Birken-Kloben, 2 rm Birken-Knüttel (Jagen 144), 2 rm Erlen-Kloben, 1 rm Erlen-Knüttel, 167 rm Kiefern-Kloben, 61 rm Kiefern-Knüttel (ohne Nr. 15, 18, 19, 22, 24, 29—31, 33, 34, 37—39, 51, 55, 57, 61, 69, 76, 218—226, 150—152), 18 rm Kiefern-Neß I. Kl.
2. Schußbezirk Eichenhaide. Sammelholz Haupt- und Vorwohnung, Jagen 88, 89, 91—94, 101—108, 113—121, 128—130: 25 Kiefernstämme, meist einzeln, 99 rm Kiefern-Kloben, 97 rm Kiefern-Knüttel, 11 rm Kiefern-Neß I. Kl., 150 rm Langhauser I. Kl. (Die nicht zum Verkauf kommenden Jagen können bei Hohen-Vertrag werden).
3. Schußbezirk Brucke. Jagen 11—22, 32, 40—42, Kiefern: 7 Stämme, 93 rm Kloben, 362 rm Knüttel, 9 rm Neß I. Kl.

Eine hochtragende
Kuh
steht zum Verkauf
Annaburg, Markt 10.

Ein zweites
junges Mädchen
für Küche und Haus sucht zum 1. Januar 1916
Frau F. Bäumlinger,
Gasthof zur Sonne, Holzdorf.
Frachtbrieft
find zu haben in der Buchdruckerei.

Ein zweites
junges Mädchen
für Küche und Haus sucht zum 1. Januar 1916
Frau F. Bäumlinger,
Gasthof zur Sonne, Holzdorf.
Frachtbrieft
find zu haben in der Buchdruckerei.

800—1000 Bilder vom Kriegsschauplatz
bringt in jedem Quartal die Berliner Tageszeitung
Deutscher Kurier
in ihrer täglich erscheinenden, vierseitigen
Illustrierten Beilage
Er berichtet sorgfältig über alle Geschehnisse des öffentlichen Lebens, sowie über Literatur und Kunst; der vorzügliche Handelsteil und die Effekten-Verlosungsliste geben ein klares Bild über den Kapitalmarkt, Handel und Industrie.
Die Beilage „Die Frau“
berichtet über die Ziele und Fortschritte der Frauenbewegung und die Stellung der Frau in der Familie und im öffentlichen Leben.
Der **Deutsche Kurier** kostet
für das Vierteljahr Mark 3.30
für den Monat Mark 1.10
Probierlieferung gratis.
Verlag Deutscher Kurier, Berlin SW. 68
Zimmerstraße 8.

Bekanntmachung

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung in Verbindung mit § 9 des preussischen Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 verordne ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit:

- I. Den nicht ärztlich approbierten Personen wird verboten:
 - a) jede Behandlung und jede Ankündigung — auch in verhüllter Form — der Behandlung von Geschlechtskrankheiten oder deren Folgeerscheinungen und von Frauenkrankheiten,
 - b) jede Ankündigung in Tageszeitungen und Flugschriften — auch in verhüllter Form — von Gegenständen, Mitteln und Behandlungsweisen, welche zur Heilung oder Linderung von Geschlechtskrankheiten oder deren Folgeerscheinungen oder von Frauenkrankheiten bestimmt sind,
 - c) jedes entgeltliche oder unentgeltliche Ueberlassen der zu b bezeichneten Gegenstände und Mittel an das Publikum außer auf Anweisung eines approbierten Arztes.
- II. Es ist verboten ohne Verordnung eines approbierten Arztes
 - a) jedes entgeltliche oder unentgeltliche Ueberlassen und die Anmendung von Mutterpräparaten, deren Endstück dünner als 1 cm ist, sowie von Instrumenten aller Art, die zur Einführung in die Gebärmutterhöhle bestimmt sind,
 - b) die Ausübung der inneren Massage der weiblichen Unterleibsorgane.
- III. Verboten sind in Tageszeitungen und Druckschriften verschleierte Angebote wie: „Diskreter Rat in Frauenangelegenheiten“, „Rat bei Blutstörungen“ und Ähnliches.
- IV. Die Uebertretung des Verbotes wird, wenn nicht die betreffenden Gesetze eine höhere Strafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Die Bekanntmachung tritt am 6. Dezember 1915 in Kraft.

Magdeburg, 5. Dezember 1915.

Der stellvertretende Kommandierende General
des IV. Armeekorps:
Fehr. von Lyander,
General der Infanterie,
à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Bekanntmachung.

In Annaburg (Kreis Torgau) werden im Jahre 1916 folgende Märkte abgehalten:

- Sonabend den 22. Januar: Schweinemarkt.
" den 19. Februar: Schweinemarkt.
" den 11. März: Schweinemarkt.
Donnerstag den 13. April: Kram- und Viehmarkt.
Sonabend den 13. Mai: Schweinemarkt.
Donnerstag den 22. Juni: Kram-, Vieh- und Rohmarkt.
Sonabend den 22. Juli: Schweinemarkt.
" den 5. August: Schweinemarkt.
" den 30. September: Schweinemarkt.
Donnerstag den 12. Oktober: Kram-, Vieh-, Roh- und Rohmarkt.
Sonabend den 11. November: Schweinemarkt.
Mittwoch den 13. Dezember: Kram- u. Schweinemarkt.

Beginn der Märkte in den Monaten Januar, Februar, November und Dezember morgens 8 Uhr; in den Monaten März, April, September und Oktober morgens 7 Uhr; in den Monaten Mai, Juni, Juli und August morgens 6 Uhr.

Annaburg, den 6. November 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B. Grune.

**Honigkuchen,
Leb- u. Spitzkuchen,
Pflastersteine**
empfiehlt

Max Görnemann's
Verkaufsstelle.

**Rabben's
Krafftfleisch,**
à 2 Pfd.-Büchse 3,10 M.,
empfiehlt

J. G. Fritzsche.

**Saure Gurken,
Zwiebeln**
empfiehlt

J. G. Hollmig's Sohn.

Baumlichte,
Paket 55 Pfd., empfiehlt

Max Görnemann's
Verkaufsstelle.

**Abreiß-Kalender
Kalenderblocks**
in verschiedenen Größen empfiehlt
Herm. Steinbeiß.

**Militär-
Schaffstiefel**
empfiehlt in guten Qualitäten
Max Froidank,
Schuhmachermeister.

**Einkoch-
Büchsen**
mit luftdichtem Verschluss, sehr
praktisch zum Versand ins Feld,
empfiehlt

Herm. Steinbeiß.

Germania-Backpulver
in Päckchen à 10 Pfg. empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Seb. Schimmeyer, Annaburg

empfiehlt in großer Auswahl:

Herren-Westen
Braune und blaue
Wattjacken
Zwabenjäckchen
Normalhemden und
Beinkleider für
Herren und Damen
Kinder-Trikots
Herren- u. Knaben-
Sweater
Unterhosen
Kopftücher
Taschentücher
Kopf-Tüchlein

Chemiletücher
Betttücher
Schlafdecken
Bettdecken
Tisch- und Kommo-
den-Decken
Sofafahnen
Wachstuche
Belour- und Hem-
den-Barchende
Herren-, Damen- u.
Kinder-Hemden
Unteröde
Koststoffe

Kinderstrümpfe
Handschuhe
Seidene u. wollene
Halstücher
Handtücher, Tisch-
tücher, Servietten
Bettzeuge, Inletts
Schürzen, Korsetts
Chemisettes
Kragen, Schlipse
Wandsetten
Mützen, Kapotten
Regenschirme
Knaben-Anzüge

Kleiderstoffe in Wolle, Halbwole und Barchend.

Blusenstoffe in Wolle und Seide.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen
Erscheint seit 1708 Halle (Saale) Täglich 2 Ausgaben

Bedeutende Tageszeitung der Prov. Sachsen

Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan

Probennummern zwecks Abonnement und Insertion stehen kostenlos zu Diensten ♦♦♦♦

Bezugspreis vierteljährlich 3 M. durch Post ♦ Anzeigen die Zeile 30 Pfg.

Große Auswahl in
Brief-Kassetten,

Kartenbriefe in Packungen und lose,
feldpostkarten in Blocks und im einzelnen,
Notizbücher, Brieftaschen,
Papiergeldtaschen, Bilderrahmen,
feldpost-Kartons in allen Größen
empfiehlt

Hermann Steinbeiß.

Selbstgeröstete
Kaffee's
Pfund 1,80, 2,00, 2,20, 2,40
empfiehlt

J. G. Fritzsche.

Apfelsinen
à Stück 8 und 11 Pfg.
empfiehlt

J. G. Fritzsche.

Bol-Tubenfeuer,
praktischer gefahrloser Brenn-
stoff, unentbehrlich für Militär,
Touristen usw.

Militär-taschenmesser
in allen Größen,
feldpostschachteln
in allen Gattungen empfiehlt

J. G. Hollmig's Sohn.

**Mein Bürsten-
u. Pinselgeschäft**

ist vom 21. bis 24. Dezember
geöffnet.

Bitte um günstigen Zuspruch.

Franz Dähne,
Bürstenmacher.
Zur Zeit im Felde.

Ausverkauf
von selbstgefertigten
Blusen sowie Damen- und
Kinder-Röcken, sehr billig.

H. Schweikart,
Lotharstr. 6.

**Karl Fr. Föllner's
Vegetabilisches Ei
(Eier-Ersatz)**

beftehend aus eierweißhaltigen Pflan-
zenstoffen, lockenden Zusätzen und
einer dem deutschen Nahrungsmittel-
gesetz entsprechenden Gelbfärbung. Jede
Originalpackung enthält etwa
20 Gramm = 4 Teelöffel voll.

Bestel. 10 Pfg.
**Große Ersparnis für jeden
Haushalt!**
zu haben bei:

J. G. Fritzsche.

Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeiß, Annaburg

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Seite 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 113.

Wittwoch, den 15. Dezember 1915.

19. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Höchstpreise für Fleisch und Fleischwaren.

Auf Grund des § 5 der vom Bundesrat am 4. November 1915 erlassenen Bekanntmachung (R. G. Bl. S. 725-728) werden für Fleisch und Fleischwaren folgende Höchstpreise festgesetzt. Bei Abgabe an den Verbraucher darf der Preis für 1 Pfund nachfolgende Höchstpreise nicht übersteigen.

Rücken (Carbonade)	1,40 M.
Stamm mit Beilage bis zu 5%	1,40 "
Keule mit Beilage bis zu 5%	1,40 "
Vende mit Beilage bis zu 5%	1,40 "
Schnitzel	1,45 "
Kopf mit Badenfleisch, frisch	1,10 "
Wöstelknochen	0,60 "
Wein, frisch	0,60 "
Wöstelfleisch	1,45 "
Bauchfleisch mit Beilage bis zu 5%	1,30 "
gehachtes Schweinefleisch mit Rindfleischzusatz	1,50 "
gehachtes reines Schweinefleisch	1,60 "
Bratwurst	1,40 "
Schmeer	1,80 "
Schweinefett, ausgelassen	2,20 "
Würstchen	1,00 "
geräucherter fetter Rückenpeck	2,20 "
geräucherter Schinkenpeck	2,20 "
geräucherter Rippenpeck	2,00 "
frischer Rückenpeck	1,80 "
geräucherter roher Schinken	
a) im Ganzen	1,00 "
b) im Ausschnitt (Einzerverkauf)	2,00 "
geräucherter Hohlschinken	2,20 "
gehochter Schinken im Ausschnitt (Einzerverkauf)	2,00 "
Blutwurst, frisch	1,60 "
Blutwurst geräuchert	1,80 "
Leberwurst, frisch	1,60 "
Leberwurst geräuchert	1,80 "
Schlachtwurst aus reinem Schweinefleisch	2,20 "
Schlachtwurst mit Rindfleischzusatz	2,00 "
Weinwurst	1,80 "
Knackwurst	1,80 "
Sülzwurst, Schwarzwurst und Preßkopf	1,60 "
Raffeler Rippenpeck	1,50 "
gefüllter Schinken	2,00 "

Die vorklebsend festgesetzten Preise treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Die festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 516) in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 21. Januar 1915 (R. G. Bl. S. 25) und vom 23. September 1915 (R. G. Bl. S. 603).

Annaburg, den 9. Dezember 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B.: Grune.

Die Ausgabe der Brotkarten für die Woche vom 26. Dezbr. 1915 bis 1. Januar 1916 findet

am Freitag den 24. Dezember 1915

und für die Woche vom 2. bis 8. Januar 1916

am Freitag den 31. Dezember 1915

zu den festgesetzten Stunden statt.

Annaburg, den 13. Dezember 1915.

Der Gemeinde-Vorstand.
J. B.: Grune.

Die Gemeindeparkasse Annaburg

verzinst Spareinlagen mit

3 1/2 %

Tägliche Verzinsung.
Geschäftszimmer im Gemeindeamt.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 11. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An vielen Stellen der Front lebhaftere Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien.

Nach starker Feuertvorbereitung griffen die Franzosen abends unsere Stellung auf und östlich der Höhe 193 (nördöstlich von Souain) erneut an. Der Angriff ist abgefallen. Die Stellung ist genau so fest in unserer Hand, wie sie uns auch durch die kühnsten gegenteiligen Behauptungen in den französischen Tagesberichten der letzten Zeit nicht hat entzogen werden können.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage bei den Heeresgruppen der Generalfeldmarschälle v. Hindenburg und Prinz Leopold von Bayern ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. E. Ein russischer Angriff broch nördlich von Kowel-Sarny verlustreich vor reichs-ungarischen Linie zusammen.

Nördlich von Gortornj wurden gleiche Styr-Ufer vorgegangene Luftkämpfe des Feindes wieder vertrieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse. Ungarischen Armeen liegen neue Nachrichten vor.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 12.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Neuve Chapelle (südlich von Lille) Scheiterer vor unserem Hindernis einer kleineren englischen Abteilung, in unsere Stellung einzudringen.

In den Vogesen kam es zu verlustreichen Kämpfen ohne Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Schwächere russische Kräfte, die im Warjung-See (südlich von Jakobstadt) von Pinsk gegen unsere Stellungen wurden zurückgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Den in den albanischen Grenzgebirgen verfolgenden österreich-ungarischen Kolonnen fielen in den beiden letzten Tagen über 6500 Gefangene und Versprengte in die Hände. Zwischen Rozaj, das gestern genommen wurde, und Jpez hat der Feind 40 Geschütze zurücklassen müssen. Nach entscheidenden Niederlagen, die die Armeen des Generals Todorov in einer Reihe kühner und kräftiger Schläge während der letzten Tage den Franzosen und Engländern beibrachte, befinden sich diese in kläglichem Zustande auf dem Rückzug nach der griechischen Grenze und über dieselbe. Die Verluste der Feinde

an Menschen, Waffen und Material aller Art sind nach dem Bericht unseres Verbündeten außerordentlich schwer.

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Großes Hauptquartier, 13. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Es ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

An verschiedenen Stellen fanden kleine Gefechte vorgeschobener Postierungen mit feindlichen Aufklärungsabteilungen statt. Dabei gelang es den Russen, einen schwachen deutschen Posten aufzuheben.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Ein vergeblicher Angriff gegen unsere Stellung bei Bulka (südlich des Bognomstojewes) kostete den Russen etwa 100 Mann an blutigen Verlusten und an Gefangenen.

Heeresgruppe des Generals v. Eimingen.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist nicht wesentlich verändert. Bei der Arme des Generals v. Kowetz wurden gestern über 900 Gefangene eingebracht. Bei Jpez sind 12 moderne Geschütze erbeutet, die die Serben dort vergraben hatten. Hinter unserer Front wurden in den letzten Tagen über 1000 versprengte Serben gefangen.

hat die Arme des Generals Doiran und Gwagheli genommen und Franzose befindet sichazedonischem Boden. Nahezu alle Kämpfe sind in diesen Kämpfen auf-

Oberste Heeresleitung. (W.T.B.)

Verluste der Alliierten.

Bei der Offensive in Mazedonien allein ohne Verbündete, rechten Flügels führte in den letzten Tagen die Erholungsstellung. Die Erfolge waren durch unbegreifliche Sorgfältigkeit erleichtert. Die große im Westen und die sehr geringe im Osten beweisen die Erbitterung an anderen Stellen fand ein eiliges Rückweichen der Engländer statt, die von wenigen Stunden die Besetzung der sie Wochen hindurch aus-

Der von den Bulgaren

länden und Franzosen.

In der Gegend der Cerna wurden die Bulgaren sehr viele Gefangene. Wie dem Korrespondenten der Telegraphen-Union von unternichteter Seite mitgeteilt wurde, beläuft sich die Gesamtzahl der gefangenen Engländer und Franzosen auf 20000.

Zusammenstöße zwischen fliehenden Serben und den Albanern.

Genf, 12. Dez. Der „Lyoner Nouvelliste“ berichtet aus Settine, daß in Albanien erste Unruhen ausbrachen und blutige Zusammenstöße zwischen aus der Richtung von Jpez und Diakowa fliehenden serbischen Truppen und aufständischen

